



Finowfurter Flößerverein e.V.

Pressemitteilung, 12. April 2021

Flößerei als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit vorgeschlagen

Entscheidung des UNESCO-Ausschusses wird Ende 2022 erwartet

Die Bundesrepublik hat gemeinsam mit Lettland, Österreich, Polen, Spanien und Tschechien der UNESCO vorgeschlagen, die Flößerei für die internationale Liste des Immateriellen Kulturerbes zu nominieren. Der zuständige Ausschuss der UN-Organisation entscheidet voraussichtlich Ende 2022 über die Anträge.

Ich freue mich, dass die UNESCO nun bald über die besondere Bedeutung der Flößerei entscheiden wird“, erklärt die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission Maria Böhmer. „Dieses jahrhundertealte Handwerk hat unsere Gesellschaft geprägt. In ihm spiegelt sich unsere Wirtschaftsgeschichte. Denn ohne die Versorgung mit Floßholz wäre die Entwicklung vieler europäischer Städte nicht denkbar gewesen“, erläutert Böhmer.

Die Vorsitzende des Finowfurter Flößervereins, Ramona Berger, zeigt sich über die Nominierung sehr erfreut. Damit werden die nun schon mehr als 20 Jahre währenden Bemühungen ihres Vereins um die Erforschung und den Erhalt des alten Handwerks in der Finowkanal-Region gewürdigt. „Gleichzeitig sehen wir die Nominierung auch als Verpflichtung, unser Engagement für die Flößerei und die Region noch zu verstärken. Ein besonderer Dank gilt dem Vertreter der Deutschen Flößerei-Vereinigung in der multinationalen Arbeitsgruppe, Dr. Frank Thiel, für seinen unermüdlichen Einsatz.“

Eine multinationale Arbeitsgruppe mit Vertretern von Flößerei-Vereinen, nationalen UNESCO-Kommissionen und Kulturministerien aus Deutschland, Tschechien, Österreich, Polen, Lettland und Spanien war mehr als zwei Jahre mit der Ausarbeitung der gemeinsamen Dokumente für die Nominierung beschäftigt. Gefordert sind vor allem die Nachweise, wie das immaterielle Kulturerbe Flößerei als lebendiges Handwerk weiterentwickelt und an die nächsten Generationen weitergegeben wird. Ebenso ist zu erläutern, was in den Vereinen für eine Identität stiftende, breite Öffentlichkeitsarbeit getan wird und welche Erhaltungsmaßnahmen zur Sicherung dieses Erbes durch diese Vereine, aber auch durch lokale Behörden und staatliche Stellen praktiziert werden

Die Flößerei in der Finowkanal-Region hat über 150 Jahre eine wichtige ökonomische Rolle gespielt. Sie erreichte ihren Höhepunkt, als in anderen Teilen Deutschlands der Holztransport auf dem Wasser den Zenit seiner Bedeutung längst überschritten hatte. Sie gab vielen einfachen Menschen die Möglichkeit, ihr tägliches Brot zu verdienen. Die Flößer selbst gehörten keiner besonders herausragenden sozialen Schicht an. Sie hatten andere Sorgen als die Geschichte ihres

Berufsstandes aufzuschreiben. Diese Lücke will der Finowfurter Flößerverein schließen und die Erinnerung an ein einstmaliges für die Region bedeutsames Gewerbe wach halten.

„Berlin ist aus dem Kahn gebaut.“ so hieß es vor mehr als hundert Jahren. Riesige Mengen Ziegelsteine aus dem nördlichen Brandenburg wurden auf dem Wasserweg über die Havel für den Aufbau der Metropole nach Berlin geliefert. Wo Häuser entstehen wird in der Regel auch Holz benötigt. Ein Großteil des in der Gründerzeit in Berlin benötigten Holzes wurde von Flößern über den Finowkanal und die Havel in die Hauptstadt transportiert.

Seit 2014 ist die Flößerei in das bundesweite Verzeichnis als Immaterielles Kulturerbe eingetragen. Das Immaterielle Kulturerbe in Deutschland steht unter dem Motto „Wissen – Können – Weitergeben“. Dem fühlen sich auch die Finowfurter Flößer verpflichtet. Wir hatten das Glück, das Handwerk von den letzten Berufsflößern lernen zu dürfen. Heute wollen wir dieses Wissen und die handwerklichen Fähigkeiten an die junge Generation weitergeben. Alle darauf gerichteten Aktivitäten in den kommenden beiden Jahren sehen wir als unseren Beitrag für ein erfolgreiches Gelingen der UNESCO-Nominierung. In Vorträgen, Unterstützung von Projekten der Schule, Floßbau-Vorführungen und Veröffentlichung von Schriften zur Flößerei wollen wir zum Erhalt des kulturellen Erbes der Flößerei beitragen.

So wie die Mitglieder des Finowfurter Flößervereins engagieren sich in der Deutschen Flößerei-Vereinigung etwa 2.100 Flößerinnen und Flößern, die in 26 Vereinen und Institutionen organisiert sind, für den Erhalt und die Weitergabe des alten Handwerks als lebendiges Kulturgut. Auf Flößerfesten und bei Floßfahrten, in Schulen und Kindergärten informieren sie über das kulturelle Erbe und die Bedeutung des Rohstoffs Holz in Vergangenheit und Zukunft.

Pressekontakt
Finowfurter Flößerverein e.V.
Vorsitzende Ramona Berger
Telefon: +49 1520 - 567 29 75
Mail: vorstand@floesserverein-finowfurt.de